

erlangte die lombardische Ordensprovinz noch einmal Bedeutung. Mehrere Häuser wurden als Zufluchtsstätten für französische Konvente erworben, wobei die beiden Häuser für Kartäuserinnen Motta Grossa und San Francesco (beide Provinz Turin) sogar Bestand hatten; beider Konvente wurden inzwischen nach Vedana und in die 1994 erbaute Kartause Dego (Provinz Savona) verlegt.

Beate Schilling

James HOGG, *The Charterhouse of Garegnano as seen in the Chartæ of the Carthusian General Chapter* (Analecta Cartusiana 100, 50) Salzburg, 2010, Universität Salzburg, Institut für Anglistik und Amerikanistik, VI u. 182 S., ISBN 978-3-902649-54-6, EUR 45 bzw. 40 (bei Abo der Reihe). – Ders., *The Charterhouse of Pavia as seen in the Chartæ of the Carthusian General Chapter* (Analecta Cartusiana 100, 51) Salzburg 2010, Univ. Salzburg, Institut für Anglistik und Amerikanistik, VI u. 281 S., ISBN 978-3-902649-55-3, EUR 45 bzw. 40 (bei Abo der Reihe). – Als Nebenprodukt seiner Artikel zu den Kartausen Garegnano und Pavia im oben angezeigten Band hat H. 2 Bde. publiziert, die in einem ersten Teil „Dispositions, Admonitions, Ordinations“ alle Erwähnungen dieser Häuser und ihrer Angelegenheiten in den Akten des Generalkapitels und in einem zweiten Teil „Necrology“ Gedenkeinträge zu ihren Professoren ebenfalls aus diesen Akten, aber auch aus Nekrologeditionen abdrucken.

Beate Schilling

*Monasticon Cartusiense*, ed. by James HOGG / Gerhard SCHLEGEL, Bd. IV, 4: *Provincia Tusciae*, a cura di Giovanni LEONCINI (Analecta Cartusiana 185,4,4) Salzburg 2010, Univ. Salzburg, Institut für Anglistik und Amerikanistik, XXVIII u. 326 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-3-902649-56-0, EUR 64. – Mit Bd. IV, 4 liegt der zweite von drei Teilbänden des *Monasticon Cartusiense* zu den italienischen Kartausen vor. Die 13 behandelten Kartausen der 1414 eingerichteten Provincia Tusciae gehen allesamt auf das 14. und die erste Hälfte des 15. Jh., die Zeit der größten Expansion des Ordens, zurück, wobei Bologna und die Kartausen der Toskana noch dem 14. Jh. angehören, während die Häuser der Region Venetien (bis auf Montello) erst um die Mitte des 15. Jh. gegründet wurden. Als Stifter treten bei den Kartausen von Siena (Maggiano, Belriguardo, Pontignano), Lucca, Florenz und Pisa überwiegend reiche Kaufleute hervor, bei Siena auch eine kardinalizische Familie. Ein Sonderfall ist die Kartause Bologna, die der Initiative des bekannten Kanonisten Johannes Andree (1270–1348) verdankt wird und als das vorbildlichste Haus Italiens bedeutende Prioren, unter anderem Niccolò Albergati, hervorgebracht hat. Der Typus der dynastischen Gründung ist mit der Kartause der Markgrafen von Este in Ferrara dagegen nur einmal vertreten. Mehrfach wurden auch Kartäuser berufen, um untergegangene Klöster oder Stifte wiederzubeleben, so das alte Inselkloster Gorgona, das Papst Gregor XI. an den Orden gab, oder das Kanonikerstift S. Andrea del Lido in Venedig. Auch die bischöfliche Gründung in Padua sollte zunächst in einem ehemaligen Zisterzienserkloster eingerichtet werden, während Vedana auf ein Hospiz des Domkapitels von Belluno zurückreicht. Nicht alle Gründungen erwiesen sich als lebensfähig: Der Konvent von Gorgona wurde nach Piratenüberfällen nach Pisa verlegt, der von Belriguardo mit Pontignano vereint. In den 60er Jahren des 18. Jh. hob die